



Vom tiefsten Schmerze erfüllt, geben wir hiermit Nachricht von dem tief betrübenden Hinscheiden unserer innigstgeliebten Mutter, resp. Schwieger- und Großmutter, Tante und Cousine, der Frau

# Auguste Friedinger, geb. Klein, Med.-Doktors- und Direktors-Witwe,

welche Montag, den 22. September 1913, um 3 Uhr morgens, nach langem, schwerem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbe-Sakramenten, im 72. Lebensjahre, selig in dem Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle der teuren Verblichenen wird Mittwoch, den 24. d. Mts., präz. ½3 Uhr nachmittags, vom Trauerhause: VIII., Langegasse 23, nach der Pfarrkirche zu Maria-Treu (P. P. Piaristen) in der Josefstadt geführt, daselbst feierlich eingesegnet und sodann auf dem Zentral-Friedhofe in der Familiengruft zur Ruhe beigesetzt.

Donnerstag, den 25. d. Mts., um 9 Uhr früh, werden in obgenannter Pfarrkirche drei heilige Messen zum Seelentrost der Verstorbenen gelesen.

Wien, am 22. September 1913.

**Dr. Karl Friedinger,**

Direktor des k. k. Kaiser Franz Josef-Spitals in Wien.

**Max Friedinger,**

k. u. k. Hauptmann im k. u. k. Infanterie-Regiment Freiherr v. Koller Nr. 94.

**Auguste Steiden,  
geb. Friedinger,**

als Kinder.

**Heinrich Steiden,**

Apotheker,  
als Schwiegersohn.

**Helene Friedinger, geb. Ernst,**

**Gisela Friedinger, geb. Ecker,**

verw. Wanka,  
als Schwiegertöchter.

**Sämtliche Enkelkinder.**